

GESUNDHEITSWESEN

FACHSERIE

12

Reihe 3

Schwangerschaftsabbrüche

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2120300 – 80700

Erschienen im August 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,70

Inhalt

	Seite
Erläuterungen zur Statistik	4
T e x t t e i l	
Schwangerschaftsabbrüche 1980	5
T a b e l l e n t e i l	
1 Schwangerschaftsabbrüche nach Vierteljahren	10
2 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Ländern, Familienstand und Alter der Schwangeren ...	11
3 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Begründung des Abbruchs, Ländern und Großstädten ...	12
4 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Ländern, Art des Eingriffs, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft und Komplikationen	13
5 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	14
6 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Alter der Schwangeren sowie vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung	15
7 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Alter der Schwangeren und vorangegangenen Lebend- geburten	16
8 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kinder nach Alter der Schwangeren	16
9 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Dauer der Schwangerschaft, Familienstand und Begrün- dung des Abbruchs	17
10 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Schwangerschaftsdauer in Wochen, Komplikationen und Art des Eingriffs	18
11 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach dem Ort des Eingriffs und Aufenthaltsdauer	19
12 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Art des Eingriffs und Aufenthaltsdauer	19

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis nicht sinnvoll
- / = aus Geheimhaltungsgründen
nicht ausgewiesen

Erläuterungen zur Statistik

R e c h t s g r u n d l a g e

Artikel 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18.6.1974 (BGBl. I S. 1297), geändert durch Artikel 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 18.5.1976 (BGBl. I S. 1213) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314).

P e r i o d i z i t ä t

Vierteljährliche Meldung des die Schwangerschaft abbrechenden Arztes; vierteljährliche Aufbereitung.

E r h e b u n g s t a t b e s t ä n d e

- 1 Angaben zur Person der Schwangeren: Alter, Familienstand, Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder, Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung, ggf. ständiger Wohnsitz im Ausland.
- 2 Angaben zum Schwangerschaftsabbruch: Begründung des Abbruchs (Indikation), Schwangerschaftsdauer, Art des Eingriffs, ggf. abbruchbewirkendes Medikament, beobachtete Komplikationen, Ort des Eingriffs, Einrichtung, in der der Abbruch vorgenommen wurde, ggf. Dauer des Krankenhausaufenthalts.

E r h e b u n g / M e l d e w e g

Die Meldungen erfolgen mittels eines einheitlichen, ablochfähigen Zählblattes. Meldepflichtig sind die Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen haben. Die Meldungen sind dem Statistischen Bundesamt zu übersenden. Der sonst in der Gesundheitsstatistik übliche Meldeweg über Gesundheitsämter und Statistische Landesämter wurde damit vom Gesetzgeber abgekürzt.

A u f b e r e i t u n g

Die Aufbereitung erfolgt nach manueller Prüfung und Signierung maschinell. Das Tabellenprogramm ist im Einvernehmen mit der vom Deutschen Bundestag eingesetzten "Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 StGB" beim Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit konzipiert worden. Die Aufbereitung erfolgt vierteljährlich und jährlich.

V e r ö f f e n t l i c h u n g

Die vorliegende Veröffentlichung stellt einen Auszug aus dem umfangreichen Aufbereitungsprogramm dar. Die Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden jährlich im Rahmen der Fachserie 12, Reihe 3 veröffentlicht. Jährlich werden die Ergebnisse in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" kommentiert.

S o n s t i g e H i n w e i s e

In der Anlaufphase der Statistik, die erst seit dem 22.6.1976 geführt wird, ist noch mit einer gewissen Untererfassung zu rechnen.

Schwangerschaftsabbrüche 1980

Jeder Arzt, der unter den Voraussetzungen von § 218a des Strafgesetzbuches einen Schwangerschaftsabbruch vornimmt, ist verpflichtet, Angaben über den Abbruch (Grund, Schwangerschaftsdauer, Art des Eingriffs, Ort der Vornahme, beobachtete Komplikationen und ggf. Dauer des Krankenhausaufenthaltes) sowie über die Person der Schwangeren (Alter, Familienstand, Zahl der versorgten Kinder, vorangegangene Schwangerschaften und ggf. Wohnsitz im Ausland) zu machen. Der Name der Schwangeren darf dabei nicht angegeben werden.

Gesamtergebnis und Ländervergleich

Im Jahr 1980 wurden dem Statistischen Bundesamt 87 702 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet, das waren 4 914 oder 5,9 % mehr als 1979. Damit entfielen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren 6,6 Schwangerschaftsabbrüche; auf 1 000 Lebend- und Totgeborene waren es 140,1. 1979 hatten die vergleichbaren Zahlen 6,2

bzw. 141,8 gelautet. Seit Beginn der statistischen Erfassung im zweiten Halbjahr 1976 hat die gemeldete Zahl der Schwangerschaftsabbrüche ständig zugenommen. Diese Entwicklung muß im Zusammenhang mit der Zahl der Schwangerschaftsabbrüche bei deutschen Frauen im Ausland betrachtet werden, auf die noch an anderer Stelle eingegangen wird.

Sechs Bundesländer hatten im Berichtsjahr gegenüber 1979 eine Steigerung der Abbruchmeldungen zu verzeichnen, und zwar Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Aus den übrigen Bundesländern wurden dagegen Rückgänge gemeldet. Bezogen auf 1 000 Lebend- und Totgeborene wies Bremen die höchste Rate an Schwangerschaftsabbrüchen auf (609,0). An zweiter Stelle — wenn auch schon erheblich niedriger — lag Hamburg (324,9), dicht gefolgt von Hessen (312,4). Über dem Bundesdurchschnitt lagen auch Berlin (West) (215,0) und Schleswig-Holstein (185,2). Die niedrigsten Raten wurden für das Saarland (26,6) sowie für Rheinland-Pfalz (34,6) und Bayern (52,6) errechnet. Sämtliche regionalen Angaben beziehen sich auf den Ort des Abbruchs und nicht auf den Wohnort der Schwangeren.

Schaubild 1

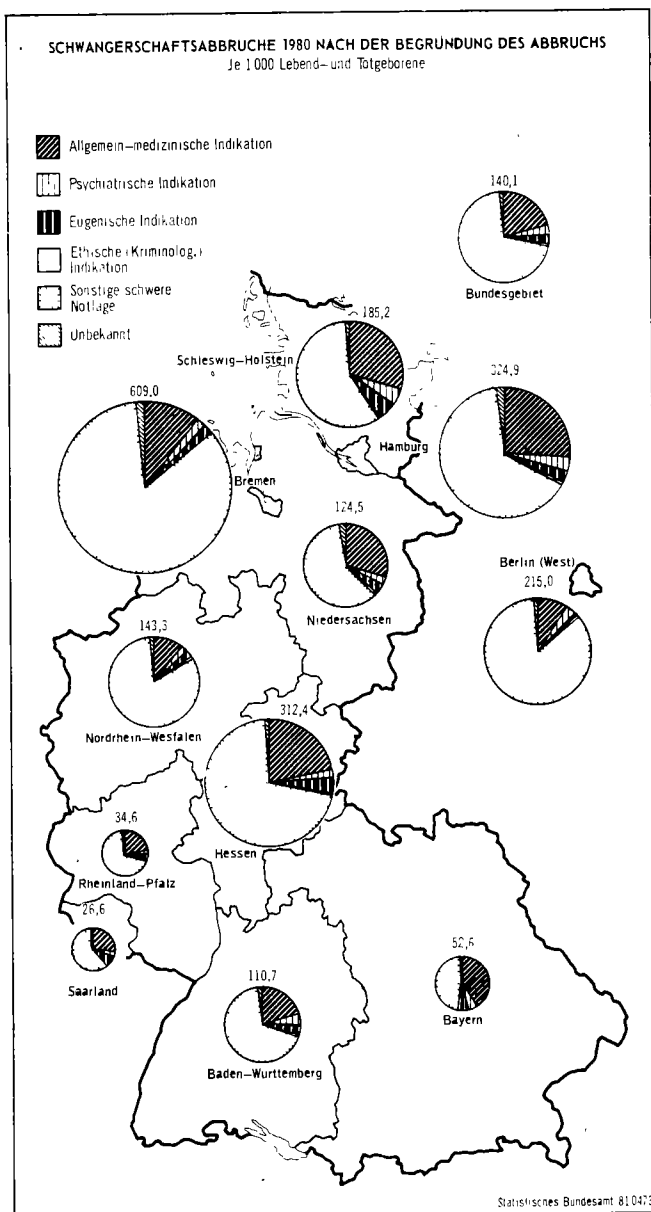


Tabelle 1: Schwangerschaftsabbrüche 1980

Jahr Land	Insgesamt		Je 1 000 Lebend- und Totgeborene	
	Anzahl	%	Anzahl	Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren
1976 ¹⁾	13 044	100	43,0	1,0
1977	54 309	100	92,6	4,1
1978	73 548	100	127,0	5,6
1979	82 788	100	141,8	6,2
1980	87 702	100	140,1	6,6
1980 nach Ländern				
Schleswig-Holstein	4 040	4,6	185,2	7,5
Hamburg	5 547	6,3	324,9	17,1
Niedersachsen	8 722	9,9	124,5	5,9
Bremen	5 082	5,8	609,0	36,7
Nordrhein-Westfalen	24 559	28,0	143,3	7,2
Hessen	16 791	19,1	312,4	15,3
Rheinland-Pfalz	1 301	1,5	34,6	1,7
Baden-Württemberg	11 350	12,9	110,7	6,2
Bayern	5 998	6,8	52,6	2,7
Saarland	285	0,3	26,6	1,2
Berlin (West)	4 027	4,6	215,0	11,7

¹⁾ Rumpfbjahr vom 22. 6. bis 31. 12.

Begründung des Abbruchs

Als Begründung des Abbruchs werden in der Statistik folgende, aus § 218a StGB abgeleitete Indikationen erhoben: allgemein-medizinische Indikation, psychiatrische Indikation, eugenische Indikation, ethische (kriminologische) Indikation sowie sonstige schwere Notlage. Die Verteilung der Schwangerschaftsabbrüche nach Indikationen ist aus Tabelle 2 und für die Bundesländer aus Schaubild 1 ersichtlich.

Fast drei Viertel aller gemeldeten Abbrüche wurden mit einer „sonstigen schweren Notlage“ begründet. Eine solche liegt vor, wenn der Schwangeren die Fortsetzung der Schwangerschaft nicht zugemutet und die Notlage nicht auf andere zumutbare Weise abgewendet werden kann. Die allgemein-medizinische Indikation wurde in einem Fünftel der Fälle gestellt. Mit zunehmendem Alter der schwangeren Frauen gehen die sozialen gegenüber den medizinischen Indikationen zurück. Während bei den unter 18jährigen die Schwangerschaft nur in 11,0 % der Fälle aufgrund einer allgemein-medizinischen Indikation abgebrochen wurde, betrug ihr Anteil bei den über 45jährigen 38,1 %. Hingegen wurde eine sonstige schwere Notlage vor allem bei jungen Mädchen und Frauen aner-

kannt. Mit steigendem Alter sinkt der Anteil dieser Indikation, und zwar von 84,3 % bei den unter 18jährigen auf 50,4 % bei den über 45jährigen. Selbst dieser Anteil liegt aber immer noch über dem der allgemein-medizinischen Indikation (38,1 %).

Bei den Ledigen (80,3 %), Geschiedenen (78,6 %) und Verwitweten (75,5 %) wurden überdurchschnittlich viele Abbrüche mit einer sonstigen schweren Notlage begründet; dementsprechend waren relativ wenige auf eine allgemein-medizinische Indikation zurückzuführen. Der Anteil der allgemein-medizinischen Indikation lag dagegen bei den Verheirateten mit 25,5 % deutlich über dem Durchschnitt, derjenige der sonstigen schweren Notlage (65,6 %) dagegen darunter.

Alter und Familienstand der Schwangeren

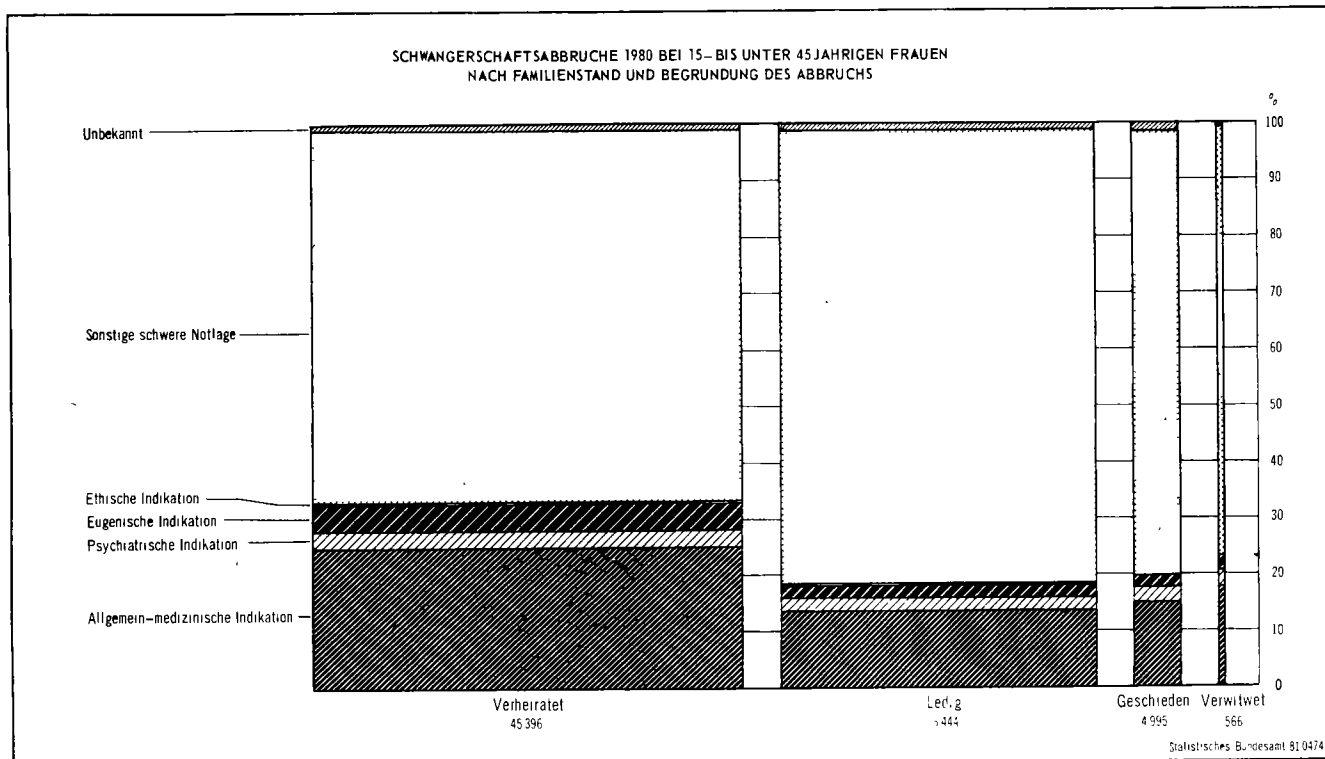
Bezieht man die Schwangerschaftsabbrüche auf je 1000 Frauen gleichen Alters und Familienstandes, wie in Tabelle 3 geschehen, so zeigt sich, daß mit steigendem Alter die Abbruchhäufigkeit zunächst zunimmt, in der Altersgruppe der 30- bis unter 35jährigen mit 9,1 Abbrüchen je 1000 Frauen den höchsten Punkt erreicht und dann mit zunehmendem Alter wieder zurückgeht. Nach dem Familienstand betrachtet ist die Abbruchrate bei den Geschiedenen mit 12,0 am höchsten; auch die der Ledigen

0,7 % der Fälle einer eugenischen Indikation, in 6,9 % der Fälle einer ethischen Indikation sowie in 0,5 % der Fälle einer sonstigen schweren Notlage sind sie überschritten worden. Bei allgemein-medizinischer und bei psychiatrischer Indikation ist eine bestimmte Frist nicht vorgesehen.

Art des Eingriffs

In annähernd drei Viertel (72,7 %) aller Fälle wurde die Schwangerschaft nach der Methode der Vakuumaspiration abgebrochen, die vorwiegend bis zur 12. Schwangerschaftswoche angewendet wurde. Nach der 12. Woche erfolgte der Abbruch nach dieser Methode nur noch in 28,4 % der Fälle. Mittels einer Curettage wurden 22,7 % der Abbrüche ausgeführt. Die operativen Formen (vaginale und abdominale Hysterotomie und Hysterektomie) wurden zusammen nur in 0,8 % der Fälle angewandt. Medikamentöse Abbrüche waren bei 2,4 % der Fälle zu verzeichnen. Letztere erlangten auch im Berichtsjahr mit zunehmender Schwangerschaftsdauer wachsende Bedeutung; jenseits der 12. Schwangerschaftswoche wurden ein Drittel und über die 22. Woche hinaus rund zwei Drittel

Schaubild 2



(7,6) liegt über dem Durchschnitt. Dagegen blieben die Abbruchraten bei den verheirateten und den verwitweten Frauen mit 5,6 bzw. 4,6 unter dem Durchschnitt aller Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (6,6). Unter den Ledigen hatten im Berichtsjahr die 25- bis unter 30jährigen mit 14,6, unter den Verheirateten die unter 18jährigen mit 10,5 und unter den Verwitweten und Geschiedenen die 18- bis unter 25jährigen (11,0 bzw. 21,2) die höchste Schwangerschaftsabbruchhäufigkeit zu verzeichnen.

Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Von den 87 702 gemeldeten Schwangerschaftsabbrüchen wurden 27,3 % in der sechsten und siebenten Woche, 41,5 % in der achten und neunten sowie 22,9 % in der zehnten bis zwölften Woche vorgenommen. In 7,0 % der Fälle war die Schwangerschaftsdauer nicht angegeben. Nach § 218a Abs. 3 StGB dürfen bei eugenischer Indikation nicht mehr als 22 Wochen, bei ethischer Indikation und der sonstigen schweren Notlage nicht mehr als zwölf Wochen seit der Empfängnis vergangen sein. Diese Fristen wurden im wesentlichen eingehalten; lediglich in

aller Schwangerschaften medikamentös, meist durch Prostaglandin, abgebrochen.

Komplikationen

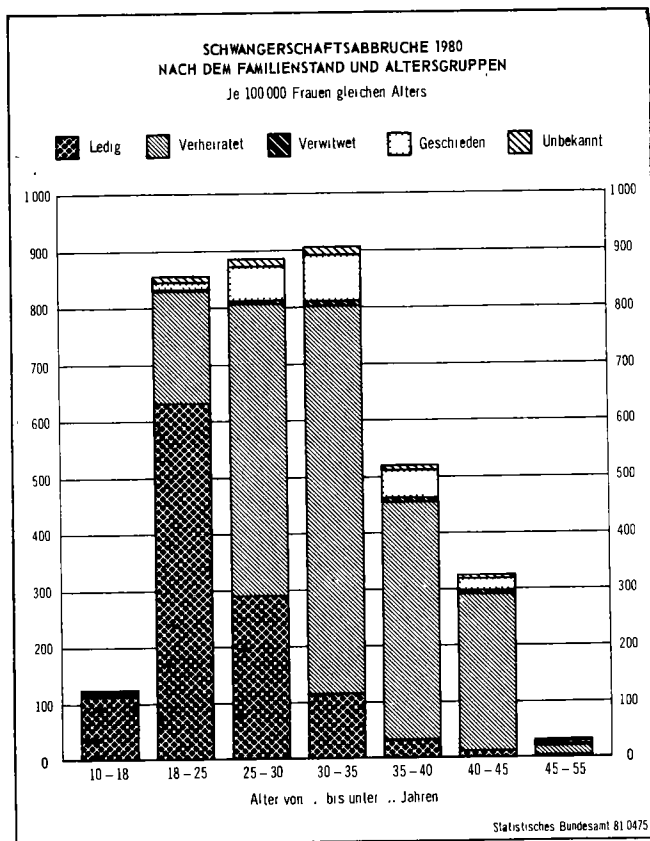
1980 wurden 2 080 Komplikationsfälle von den Ärzten angegeben; sie betrafen 1 766 Frauen. Die Anzahl der Frauen mit Komplikationen beim Schwangerschaftsabbruch lag damit um 107 (+ 6,4 %) über dem Vorjahr. Da sich gegenüber 1979 auch die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche erhöht hat, blieb die Komplikationsrate (Anzahl der Frauen mit Komplikationen bezogen auf alle gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche) mit 2,0 % gegenüber dem Vorjahr gleich. Unter den gemeldeten Komplikationsfällen fanden sich am häufigsten Nachblutungen (31,3 %) und Fieber über 38 ° C (19,4 %). Salpingitis sowie Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen ereigneten sich in 11,5 bzw. 6,5 % der Fälle; Blutverlust von mehr als 500 ml trat bei 8,8 % der Fälle auf.

Tabelle 2: Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs, Alter und Familienstand der Schwangeren

Alter der Schwangeren von bis unter .. Jahren	Insgesamt	Begründung des Abbruchs					sonstige schwere Notlage	unbekannt
		allgemein-medizinische	psychiatrische	eugenische	ethische (kriminologische)	Indikation		
Familienstand	Anzahl	% 1)						
unter 18	4 801	11,0	2,3	0,9	0,4	84,3	1,1	
18-25	26 564	14,1	2,3	2,6	0,2	79,6	1,3	
25-30	18 560	18,3	2,6	3,5	0,1	74,1	1,4	
30-35	16 602	22,5	3,1	3,6	0,1	69,5	1,3	
35-40	11 932	27,6	3,6	3,7	0,1	63,8	1,2	
40-45	7 258	32,3	3,3	7,0	0,0	56,1	1,3	
45 und älter	962	38,1	2,7	7,8	0,1	50,4	0,8	
Alter unbekannt	1 023	24,7	3,5	4,7	0,1	63,8	3,1	
Insgesamt	87 702	20,1	2,8	3,5	0,1	72,2	1,3	
dar.: 15-45	85 588	19,9	2,8	3,4	0,1	72,5	1,3	
Ledig	33 941	13,5	2,4	2,3	0,2	80,3	1,3	
Verheiratet	46 784	25,5	3,0	4,5	0,1	65,6	1,3	
Verwitwet	597	17,6	3,0	2,8	—	75,5	1,0	
Geschieden	5 132	14,9	2,8	2,2	0,0	78,6	1,4	
Unbekannt	1 248	23,2	2,8	2,6	0,1	67,0	4,3	

1) Jeweilige(r) Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

Schaubild 3



In der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden nur die Frühkomplikationen erfaßt, die der abbrechende Arzt selbst vor der Entlassung oder Verlegung beobachtet hat. Als Komplikationen sollen außerdem nur diejenigen angegeben werden, die im kausalen Zusammenhang mit dem Abbruch aufgetreten und nicht durch Krankheit, Nachbehandlung oder Sterilisation verursacht worden sind.

Tabelle 3: Schwangerschaftsabbrüche 1980 je 1 000 Frauen gleichen Alters und Familienstandes

Alter der Schwangeren von bis unter .. Jahren	Insgesamt	Darunter			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
10-18	1,2	1,2	10,5	—	—
18-25	8,6	9,7	5,8	11,0	21,2
25-30	8,9	14,6	6,8	10,4	17,8
30-35	9,1	13,1	8,0	9,7	16,8
35-40	5,2	5,0	4,9	4,1	9,4
40-45	3,2	2,2	3,2	2,4	4,9
45-55	0,3	0,1	0,3	0,1	0,3
15-45	6,6	7,6	5,6	4,6	12,0

In der Gliederung nach der Schwangerschaftsdauer ergaben sich 1980 folgende Komplikationsraten:

Schwangerschaftsdauer	Komplikationsrate (‰)
unter 6 Wochen	1,7
6 bis unter 8 Wochen	1,3
8 bis unter 10 Wochen	1,7
10 bis unter 13 Wochen	3,1
13 bis unter 23 Wochen	7,1
23 Wochen und mehr	7,9

Da jede Eingriffsart mit typischen Risiken behaftet ist, müssen die Komplikationen auch unter dem Aspekt der angewendeten Methode gesehen werden. Tabelle 5 gibt Aufschluß über die methodenspezifischen Komplikationsraten insgesamt sowie für jede einzelne Komplikationsart.

Mit 19,2 Komplikationsfällen auf 1000 Abbrüche der jeweiligen Eingriffsart wies die Vakuumaspiration das niedrigste, mit 98,0 Fällen die Hysterektomie das höchste Komplikationsrisiko auf. Art und Häufigkeit der Komplikationen bestimmen ihrerseits neben anderen Faktoren die Dauer des stationären Aufenthalts.

Aufenthaltsdauer

Fast die Hälfte aller Frauen (41 475 Frauen bzw. 47,3 ‰), die 1980 ihre Schwangerschaft vorzeitig abbrechen ließen, konnten bereits am Tag des Eingriffs wieder entlassen werden, darunter 10 847 (26,2 ‰) aus einem Krankenhaus. In diesen Zahlen können auch die Fälle enthalten sein, in denen die Patientin schon am ersten Tag aus einer gynäkologischen Praxis in ein Krankenhaus überwiesen oder innerhalb eines Krankenhauses in eine andere Abteilung verlegt wurde, sowie Fälle, bei denen erst nach Tagen Komplikationen auftraten, die anschließend einen stationären Aufenthalt erforderlich machten. Der Anteil der ambulanten Behandlungsfälle stieg seit Beginn der Statistik ständig:

1977	21,3 ‰
1978	32,7 ‰
1979	42,7 ‰
1980	47,3 ‰

Im Berichtsjahr blieben die Frauen in 21,1 ‰ der Fälle ein bis drei Tage im Krankenhaus, in 27,9 ‰ der Fälle vier bis sieben Tage. Acht Tage und länger mußten 3,8 ‰ der Frauen in einem Krankenhaus verbringen. Die stationäre Verweildauer bei den verschiedenen Eingriffen geht aus Tabelle 6 hervor. Am kürzesten (4,4 Tage) war der Krankenhausaufenthalt nach einer Vakuumaspiration; nicht wesentlich länger (4,9 Tage) war die Verweildauer bei einer Curettage. 5,7 Tage betrug der durchschnittliche Aufenthalt nach einem medikamentösen Abbruch, während bei den „schweren“ Eingriffsarten (vaginale und abdominale Hysterotomie, Hysterektomie) beachtlich längere Verweilzeiten im Krankenhaus (13,0 bis 14,7 Tage) notwendig waren.

Tabelle 4: Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Schwangerschaftsdauer in Wochen, Begründung des Abbruchs, Komplikationen sowie Art des Eingriffs

Komplikationen Art des Eingriffs Begründung des Abbruchs	Insgesamt		Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
	Anzahl	%	unter 6	6-8	8-10	10-13	13-23	23 u. mehr	unbekannt
			%)						
Cervixriß	119	5,7	7,7	8,1	5,2	4,6	10,9	25,0	4,4
Uterusperforation	144	6,9	5,1	3,9	8,6	5,9	9,8	—	9,6
Blutverlust (mehr als 500 ml)	182	8,8	5,1	3,3	6,5	12,0	20,7	25,0	8,8
Blutübertragungen	60	2,9	—	0,3	2,7	3,5	8,7	25,0	2,9
Nachblutungen	650	31,3	28,2	31,4	29,6	35,4	15,2	—	30,1
Allgemeinfektionen	98	4,7	17,9	7,8	4,6	3,6	1,1	—	2,2
Fieber über 38° C	403	19,4	12,8	19,5	21,5	17,8	17,4	25,0	19,1
Salpingitis	239	11,5	17,9	14,1	12,3	9,2	8,7	—	14,0
Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen	135	6,5	5,1	9,3	6,1	5,9	5,4	—	5,9
Thrombose-Embolie	38	1,8	—	2,1	1,9	1,5	2,2	—	2,9
Narkosezwischenfall	11	0,5	—	0,3	1,0	0,4	—	—	—
Tod	1	0,0	—	—	0,1	—	—	—	—
Insgesamt	2 080	100	100	100	100	100	100	100	100
Curettag	19 887	22,7	17,0	20,9	22,7	23,9	26,7	7,9	26,1
Vakuumaspiration	63 803	72,7	81,2	77,1	73,9	69,4	28,4	—	66,9
Vaginale Hysterotomie	198	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	—	0,4
Abdominale Hysterotomie	168	0,2	—	0,1	0,1	0,2	3,4	—	0,5
Hysterektomie	357	0,4	0,3	0,2	0,4	0,7	2,1	—	0,4
Medikamentöser Abbruch	2 067	2,4	0,8	0,6	1,5	4,2	33,2	71,1	2,8
Unbekannt	1 222	1,4	0,6	1,1	1,2	1,4	5,8	5,3	2,9
Insgesamt	87 702	100	100	100	100	100	100	100	100
Allgemein-medizinische Indikation	17 655	100	1,7	22,3	41,7	24,7	1,8	0,0	7,6
Psychiatrische Indikation	2 444	100	3,3	26,3	35,2	21,6	5,1	0,2	8,3
Eugemische Indikation	3 053	100	1,7	24,4	36,0	20,4	7,4	0,7	9,3
Ethische (kriminologische) Indikation	101	100	5,0	20,8	31,7	27,7	5,9	1,0	7,9
Sonstige schwere Notlage	63 289	100	2,1	26,2	42,1	22,6	0,5	0,0	6,5
Unbekannt	1 160	100	1,3	22,8	34,7	20,2	1,1	0,2	19,7
Insgesamt	87 702	100	2,0	25,3	41,5	22,9	1,1	0,0	7,0

1) Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

Tabelle 5: Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Art des Eingriffs und Komplikationen¹⁾
Je 1000 Schwangerschaftsabbrüche der jeweiligen Art des Eingriffs

Komplikationen	Insgesamt	Art des Eingriffs						
		Curettag	Vakuumaspiration	vaginale Hysterotomie	abdominale Hysterotomie	Hysterektomie	medikamentöser Abbruch	unbekannt
Cervixriß	1,4	1,5	1,1	—	—	—	6,3	4,1
Uterusperforation	1,6	2,2	1,3	—	—	—	1,9	13,9
Blutverlust (mehr als 500 ml)	2,1	2,8	1,5	5,1	17,9	14,0	6,8	4,9
Blutübertragungen	0,7	1,0	0,3	5,1	11,9	19,6	2,4	3,3
Nachblutungen	7,4	8,4	7,0	25,3	—	14,0	8,7	4,1
Allgemeinfektionen	1,1	1,2	1,1	—	6,0	8,4	—	0,8
Fieber über 38° C	4,6	7,5	3,2	20,2	17,9	25,2	15,5	3,3
Salpingitis	2,7	3,7	2,2	5,1	—	—	9,2	1,6
Parametritis und sonstige abdominale Komplikationen	1,5	3,1	0,9	—	6,0	8,4	4,8	2,5
Thrombose-Embolie	0,4	0,3	0,3	10,1	6,0	8,4	1,0	2,5
Narkosezwischenfall	0,1	0,2	0,1	—	—	—	—	—
Tod	0,0	—	0,0	—	—	—	—	—
Insgesamt	23,7	31,7	19,2	70,7	65,5	98,0	56,6	40,9

1) Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

Abbrüche im Ausland

Die Zahl der im Ausland an Frauen aus der Bundesrepublik Deutschland vorgenommenen Abbrüche ist nicht bekannt. Ihre zahlenmäßige Entwicklung kann aber aus den Dokumentationen in den Niederlanden sowie in England und Wales abgeleitet werden.

In den Niederlanden ließen 1980 rd. 26 000 Frauen aus der Bundesrepublik Deutschland eine Schwangerschaft vorzeitig abbrechen; 1975 waren es noch 61 000 gewesen. Damit hat sich die seit Jahren anhaltende rückläufige Tendenz weiter fortgesetzt.

Aus England und Wales stehen letzte Angaben für das Jahr 1979 zur Verfügung (726); 1980 dürfte mit einer geschätzten Zahl von etwa 600 zu rechnen sein. Auch hier ist deutlich ein ständiger Rückgang erkennbar, nachdem zu Beginn der 70er Jahre jährlich mehr als 10 000 Frauen und Mädchen aus der Bundesrepublik Deutschland dort eine Schwangerschaft abbrechen ließen.

Faßt man für 1980 die bekannten Zahlen über die Schwangerschaftsabbrüche im In- und Ausland zusammen, dann gelangt man zu einer Zahl von rd. 114 300 Schwangerschaftsabbrüchen; dies entspricht einer Rate

von 8,8 Abbrüchen je 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 44 Jahre alt) und von 182,7 je 1 000 Lebend- und Totgeborene.

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche im Inland zeigt sowohl absolut als auch relativ eine steigende Tendenz bei gleichzeitigem erheblichen Rückgang der Abbrüche im Ausland. Die Gesamtzahlen sind in den letzten drei Jahren leicht rückläufig gewesen. Näheres über die Entwicklung, wie sie anhand der vorhandenen Angaben dargestellt werden kann, ergibt sich aus den Tabellen 7 und 8.

Aussagewert der Statistik

Außer den durch die Bundesstatistik erfaßten und den aus den Niederlanden sowie England und Wales bekannten Fällen gibt es noch drei Kategorien von Schwangerschaftsabbrüchen, die nicht oder nur schwer quantifiziert werden können: nicht dokumentierte Abbrüche im benachbarten Ausland, illegale Schwangerschaftsabbrüche im Inland und nicht gemeldete legale Abbrüche im Inland. Da die Abbrüche im Ausland nicht in die Bundesstatistik einbezogen werden können und auch weiterhin mit einer gewissen Zahl von illegalen Schwangerschaftsabbrüchen

Tabelle 6: Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Art des Eingriffs und stationärer Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer von bis unter Tagen	Art des Eingriffs								
	Insgesamt	Curretage	Vakuump- aspiration	vaginale Hysteroto- mie	abdominale Hysteroto- mie	Hysterektom- ie	medikament Abbruch	unbekannt	
	Anzahl								
unter 1 Tag ..	41 475	47,3	31,0	54,2	17,2	—	—	5,4	46,3
1—2	2 325	2,7	2,7	2,7	—	—	—	1,1	2,4
2—3	6 125	7,0	9,5	6,4	2,0	1,2	—	4,5	5,9
3—4	9 982	11,4	13,2	10,9	3,0	1,2	0,3	12,2	9,3
4—8	24 480	27,9	38,1	23,7	8,6	3,6	3,4	66,3	31,6
8—15	2 767	3,2	5,0	1,9	35,9	57,1	51,3	9,1	3,5
15—21	426	0,5	0,4	0,1	27,3	26,8	33,3	1,1	0,8
21—29	104	0,1	0,1	0,0	6,1	8,9	10,6	0,2	0,1
29 und mehr	18	0,0	0,0	0,0	—	1,2	1,1	0,0	0,1
Insgesamt	87 702	100	100	100	100	100	100	100	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,3		4,9	4,4	13,0	13,8	14,7	5,7	5,1

1) Ohne ambulante Fälle.

Tabelle 7: Schwangerschaftsabbrüche in der Bundesrepublik Deutschland und an deutschen Frauen im Ausland

Jahr	Inland und Ausland insgesamt ¹⁾	Inland		Ausland ⁴⁾	
		Arzte- kammern ²⁾	Statistisches Bundesamt ³⁾	Niederlande	England und Wales
1970		4 882			3 621
1971		7 043			13 560
1972		9 829			17 531
1973		13 021			11 326
1974		17 814			5 991
1975	83 480	19 076		61 000	3 404
1976 1 Hj		8 327			2 376
2 Hj			13 044		
1977	111 000		54 300	55 000	1 732
1978	118 800		73 548	44 000	1 216
1979	115 600		82 788	32 000	726
1980	114 300		87 702	26 000	600 ⁵⁾

1) Gerundete Zahlen — 2) Genehmigte Anträge — 3) Gemeldete Abbrüche — 4) Quelle: Stumezo Nederland und Office of Population Censuses and Surveys, London — 5) Geschätzt

gerechnet werden muß, können die vorliegenden Daten nur mit Vorbehalt betrachtet werden. Als Ansatzpunkt zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Bundesstatistik bleibt der weitere Abbau der noch vorhandenen Untererfassung legal erfolgter Schwangerschaftsabbrüche. Das Statistische Bundesamt hat in der Vergangenheit immer wieder durch eine Reihe von Maßnahmen, wie Rundschreiben an Krankenhäuser, Veröffentlichungen in der ärztlichen Standes- und Fachpresse sowie Schreiben an die obersten Gesundheitsbehörden der Länder, auf die Notwendigkeit der Einhaltung der Meldepflicht hingewiesen. Ob diese Aktionen zu einer Verringerung der Untererfassung beigetragen haben und in welchem Umfang, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Die Befürchtung, nicht anonym zu bleiben, dürfte eigentlich für keinen Arzt mehr Anlaß sein, einen unter den Voraussetzungen des § 218a StGB vorgenommenen Schwangerschaftsabbruch nicht anzuzeigen, da einerseits

Tabelle 8: Schwangerschaftsabbrüche in der Bundesrepublik Deutschland und an deutschen Frauen im Ausland

Jahr	Verhältniszahlen					
	Inland		Ausland ¹⁾		Insgesamt	
	je 1 000					
	Frauen von 15—44 Jahren	Lebend- und Tot- geborene	Frauen von 15—44 Jahren	Lebend- und Tot- geborene	Frauen von 15—44 Jahren	Lebend- und Tot- geborene
1970	0,4	6,0				
1971	0,6	9,0				
1972	0,8	13,9				
1973	1,0	20,3				
1974	1,4	28,2				
1975	1,5	31,5	5,1	106,4	6,6	138,0
1976 1 Hj	0,7	27,1				
2 Hj	1,0	43,4				
1977	4,1	92,7	4,4	96,8	8,6	189,4
1978	5,5	126,8	3,5	77,9	9,1	204,8
1979	6,2	141,8	2,5	56,2	8,9	198,0
1980	6,6	140,1	2,0	42,6	8,8	182,7

1) Quelle: Stumezo Nederland und Office of Population Censuses and Surveys, London — Niederlande, England und Wales.

das Statistische Bundesamt schon vor längerer Zeit auf die Angaben von Namen und Anschrift des abbrechenden Arztes auf dem Zählblatt verzichtet hat, zum anderen die strengen Geheimhaltungsbestimmungen des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke grundsätzlich die Herausgabe von Einzelangaben verbieten. Seit Beginn der Bundesstatistik (22. Juni 1976) sind ständig höhere Zahlen über Schwangerschaftsabbrüche nachgewiesen worden. Bei der Bewertung dieser Entwicklung ist zu beachten, daß mit der Reformierung des § 218 StGB eine deutliche Verlagerung der Abbrüche aus dem Ausland in die Bundesrepublik eingetreten ist. Gleichzeitig dürfte eine Verlagerung aus dem illegalen in den legalen Bereich erfolgt sein. Auch die Meldeintensität hat sich inzwischen aller Wahrscheinlichkeit nach verstärkt, denn die neuen gesetzlichen Vorschriften konnten erst nach und nach bekannt gemacht und ausgeführt werden.

1 Schwangerschaftsabbrüche nach Vierteljahren

Gegenstand der Nachweisung	1979	1. Vj. 1980	2. Vj. 1980	3. Vj. 1980	4. Vj. 1980	1980
Anzahl						
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	82 788	23 572	21 031	21 013	22 086	87 702
je 1 000 Lebend- und Totgeborene	141,8	155,3	133,8	128,4	143,9	140,1
je 1 00 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	6,2	1,8	1,6	1,6	1,6	6,6
Prozent 1)						
Indikationen						
allgemein-medizinische	20,8	21,2	21,3	19,6	18,3	20,1
psychiatrische	3,4	2,8	2,6	3,2	2,6	2,8
eugenische	3,8	3,7	3,5	3,6	3,1	0,1
ethische (kriminologische)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
sonstige schwere Notlage	70,6	70,7	71,1	72,4	74,5	72,2
unbekannt	1,3	1,4	1,3	1,2	1,4	1,3
Familienstand						
ledig	36,6	38,4	37,7	40,0	38,7	38,7
verheiratet	55,1	53,5	54,2	52,0	53,7	53,3
verwitwet	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
geschieden	6,0	6,1	5,9	5,8	5,6	5,9
unbekannt	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4
Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
15 - 18	5,5	4,4	5,0	6,0	6,0	5,3
18 - 25	29,3	29,5	29,9	30,8	31,0	30,3
25 - 30	21,4	21,6	21,4	20,7	21,0	21,2
30 - 35	17,7	19,0	19,3	18,8	18,6	18,9
35 - 40	15,1	14,0	13,6	13,2	13,5	13,6
40 - 45	8,1	9,1	8,4	8,1	7,4	8,3
45 - 55	1,0	1,3	1,1	1,0	1,0	1,1
unbekannt	1,6	0,9	1,2	1,2	1,4	1,2
Ort des Eingriffs						
Fachkrankenhaus und sonstiges Kranken- haus	68,1	67,3	65,7	65,2	62,0	65,1
Gynäkologische Praxis	31,9	32,7	34,3	34,8	38,0	34,9
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
unter 6	1,6	1,9	2,1	2,0	2,3	2,0
6 - 8	23,0	23,9	25,7	26,1	25,8	25,3
8 - 10	43,0	42,4	40,4	41,9	41,3	41,5
10 - 13	24,2	23,5	24,1	22,6	21,2	22,9
13 - 23	1,4	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1
23 u. mehr	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
unbekannt	6,7	7,1	6,6	6,3	8,1	7,0
Art des Eingriffs						
Curettage	28,2	25,8	23,0	22,4	19,3	22,7
Vakuumaspiration	65,7	69,8	72,8	72,5	76,1	72,7
vaginale Hysterotomie	0,3	0,3	0,2	0,3	0,1	0,2
abdominale Hysterotomie	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Hysterektomie	0,6	0,5	0,3	0,5	0,3	0,4
medikamentöser Abbruch	3,5	2,1	2,0	2,7	2,7	2,4
unbekannt	1,4	1,3	1,5	1,4	1,4	1,4
Anzahl Tage 2)						
Durchschnittliche postoperative Aufent- haltungsdauer	4,9	4,7	4,8	4,8	4,7	4,8

1) Schwangerschaftsabbrüche insgesamt = 100.

2) Ohne ambulante Fälle.

2 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Ländern, Familienstand und Alter der Schwangeren

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Anzahl												
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	87 702	4 040	5 547	8 722	5 082	24 559	16 791	1 301	11 350	5 998	285	4 027
je 1 000 Lebend- u. Totgeborene	140,1	185,2	324,9	124,5	609,0	143,3	312,4	34,6	110,7	52,6	26,6	215,0
je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren	6,6	7,5	17,1	5,9	36,7	7,2	15,3	1,7	6,2	2,7	1,2	11,7
Familienstand												
ledig	33 941	1 455	2 377	3 081	2 496	9 196	6 996	394	4 142	2 141	97	1 566
verheiratet	46 784	2 286	2 714	4 991	2 112	13 344	8 548	799	6 373	3 396	161	2 060
verwitwet	597	24	29	74	41	164	108	9	77	38	7	26
geschieden	5 132	212	338	400	364	1 517	932	82	610	326	16	335
unbekannt	1 248	63	89	176	69	338	207	17	148	97	4	40
Alter von ... bis unter ... Jahren												
10 - 15	129	7	5	21	4	35	24	5	17	3	-	8
15 - 18	4 672	265	230	598	245	1 272	873	96	613	271	26	183
18 - 25	26 564	1 102	1 779	2 577	1 805	7 413	5 290	334	3 408	1 651	79	1 126
25 - 30	18 560	755	1 220	1 633	1 277	5 322	3 798	247	2 272	1 163	52	821
30 - 35	16 602	737	1 080	1 574	877	4 672	3 220	242	2 072	1 206	48	874
35 - 40	11 932	636	690	1 242	539	3 307	2 140	191	1 585	975	38	589
40 - 45	7 258	400	416	803	266	2 042	1 176	143	1 126	551	31	304
45 - 55	962	60	43	124	34	252	144	22	152	87	4	40
unbekannt	1 023	78	84	150	35	244	126	21	105	91	7	82
Prozent												
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Familienstand												
ledig	38,7	36,0	42,9	35,3	49,1	37,4	41,7	30,3	36,5	35,7	34,0	38,9
verheiratet	53,3	56,6	48,9	57,2	41,6	54,3	50,9	61,4	56,1	56,6	56,5	51,2
verwitwet	0,7	0,6	0,5	0,8	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	2,5	0,6
geschieden	5,9	5,2	6,1	4,6	7,2	6,2	5,6	6,3	5,4	5,4	5,6	8,3
unbekannt	1,4	1,6	1,6	2,0	1,4	1,4	1,2	1,3	1,3	1,6	1,4	1,0
Alter von ... bis unter ... Jahren												
10 - 15	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	-	0,2
15 - 18	5,3	6,6	4,1	6,9	4,8	5,2	5,2	7,4	5,4	4,5	9,1	4,5
18 - 25	30,3	27,3	32,1	29,5	35,5	30,2	31,5	25,7	30,0	27,5	27,7	28,0
25 - 30	21,2	18,7	22,0	18,7	25,1	21,7	22,6	19,0	20,0	19,4	18,2	20,4
30 - 35	18,9	18,2	19,5	18,0	17,3	19,0	19,2	18,6	18,3	20,1	16,8	21,7
35 - 40	13,6	15,7	12,4	14,2	10,6	13,5	12,7	14,7	14,0	16,3	13,3	14,6
40 - 45	8,3	9,9	7,5	9,2	5,2	8,3	7,0	11,0	9,9	9,2	10,9	7,5
45 - 55	1,1	1,5	0,8	1,4	0,7	1,0	0,9	1,7	1,3	1,5	1,4	1,0
unbekannt	1,2	1,9	1,5	1,7	0,7	1,0	0,8	1,6	0,9	1,5	2,5	2,0
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	100	4,6	6,3	9,9	5,8	28,0	19,1	1,5	12,9	6,8	0,3	4,6

3 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Ländern und ausgewählten Großstädten

Land Großstadt	Ins- gesamt	Davon nach der Begründung des Abbruchs											
		all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt	all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt
		Anzahl						%					
Schleswig-Holstein ..	4 040	1 080	175	283	5	2 435	62	26,7	4,3	7,0	0,1	60,3	1,3
Hamburg	5 547	1 458	187	160	6	3 636	100	26,3	3,4	2,9	0,1	65,5	1,8
Niedersachsen	8 722	2 603	242	362	8	5 269	238	29,8	2,8	4,2	0,1	60,4	2,7
Bremen	5 082	557	87	114	2	4 264	58	11,0	1,7	2,2	0,0	83,9	1,1
Nordrhein-Westfalen ..	24 559	3 029	588	606	26	20 046	264	12,3	2,4	2,5	0,1	81,6	1,1
Hessen	16 791	3 581	335	634	17	12 016	208	21,3	2,0	3,8	0,1	71,6	1,2
Rheinland-Pfalz	1 301	295	25	50	2	916	13	22,7	1,9	3,8	0,2	70,4	1,0
Baden-Württemberg ...	11 350	2 170	361	457	10	8 235	117	19,1	3,2	4,0	0,1	72,6	1,0
Bayern	5 998	2 436	311	323	19	2 860	49	40,6	5,2	5,4	0,3	47,7	0,8
Saarland	285	78	7	26	-	173	1	27,4	2,5	9,1	-	60,7	0,4
Berlin (West)	4 027	368	126	38	6	3 439	50	9,1	3,1	0,9	0,1	85,4	1,2
Bundesgebiet ...	87 702	17 655	2 444	3 053	101	63 289	1 160	20,1	2,8	3,5	0,1	72,2	1,3
				2)								2)	
Berlin (West)	4 027	368	126	44		3 439	50	9,1	3,1	1,1		85,4	1,2
Hamburg	5 547	1 458	187	166		3 636	100	26,3	3,4	3,0		65,5	1,8
München	2 924	667	115	164		1 948	30	22,8	3,9	5,6		66,6	1,0
Köln	3 974	281	318	89		3 244	42	7,1	8,0	2,2		81,6	1,1
Essen	1 008	167	22	34		767	18	16,6	2,2	3,4		76,1	1,8
Düsseldorf	2 478	258	23	17		2 135	45	10,4	0,9	0,7		86,2	1,8
Frankfurt	4 005	1 229	45	25		2 625	81	30,7	1,1	0,6		65,5	2,0
Dortmund	4 678	869	12	103		3 659	35	18,6	0,3	2,2		78,2	0,7
Stuttgart	428	105	61	16		241	5	24,5	14,3	3,7		56,3	1,2
Duisburg	513	14	2	4		487	6	2,7	0,4	0,8		94,9	1,2
Bremen	4 561	505	85	111		3 807	53	11,1	1,9	2,4		83,5	1,2
Hannover	2 089	548	53	72		1 317	99	26,2	2,5	3,4		63,0	4,7
Nürnberg	673	600	14	15		40	4	89,2	2,1	2,2		5,9	0,6
Wuppertal	306	17	3	7		275	4	5,6	1,0	2,3		89,9	1,3
Bielefeld	234	23	13	10		187	1	9,8	5,6	4,3		79,9	0,4
Mannheim	404	49	79	17		259	-	12,1	19,6	4,2		64,1	-
Bonn	1 857	178	55	27		1 581	16	9,6	3,0	1,5		85,1	0,9
Karlsruhe	2 605	185	7	28		2 375	10	7,1	0,3	1,1		91,2	0,4
Braunschweig	401	62	12	11		302	14	15,5	3,0	2,7		75,3	3,5
Münster	63	27	6	30		-	-	42,9	9,5	47,6		-	-
Kiel	662	197	36	25		387	17	29,8	5,4	3,8		58,5	2,6
Wiesbaden	800	28	15	19		724	14	3,5	1,9	2,4		90,5	1,8
Augsburg	5	4	1	-		-	-	80,0	20,0	-		-	-
Aachen	242	14	2	24		201	1	5,8	0,8	9,9		83,1	0,4
Oberhausen	/	/	/	/		/	/	/	/	/		/	/
Lubeck	578	86	43	29		411	9	14,9	7,4	5,0		71,1	1,6
Hagen	58	48	4	3		1	2	82,8	6,9	5,2		1,7	3,4
Kassel	908	177	7	35		689	-	19,5	0,8	3,9		75,9	-
Saarbrücken	106	9	1	3		92	1	8,5	0,9	2,8		86,8	0,9

1) Jeweilige Regionalangabe = 100.

2) Aus Geheimhaltungsgründen zusammengefaßt.

4 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Ländern, Art des Eingriffs, Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft und Komplikationen

Art der Eingriffs Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Wurt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Anzahl												
Art des Eingriffs												
Curretage	19 887	1 026	354	4 475	396	2 691	4 085	743	3 294	1 317	50	1 456
Vakuumaspiration	63 803	2 491	5 002	3 452	4 518	21 226	12 255	482	7 659	4 504	120	2 094
vaginale Hystero- tomie	198	23	10	42	10	31	29	6	10	17	9	11
abdominale Hystero- tomie	168	15	11	40	-	27	20	8	15	17	5	10
Hysterektomie	357	19	14	120	4	84	55	12	25	17	4	3
medikamentöser Abbruch	2 067	380	101	391	87	249	150	9	213	42	94	351
unbekannt	1 222	86	55	202	67	251	197	41	134	84	3	102
Insgesamt ...	87 702	4 040	5 547	8 722	5 082	24 559	16 791	1 301	11 350	5 998	285	4 027
Dauer der abgebroche- nen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen												
unter 13	80 487	3 549	5 050	7 449	4 870	22 794	15 758	1 113	10 622	5 507	228	3 547
13 - 23	1 007	58	59	191	35	232	105	12	111	95	9	100
23 u. mehr	38	1	-	2	1	16	5	-	8	1	2	2
unbekannt	6 170	432	438	1 080	176	1 517	923	176	609	395	46	378
Zusammen ...	87 702	4 040	5 547	8 722	5 082	24 559	16 791	1 301	11 350	5 998	285	4 027
Mit Komplikationen	1 766	86	114	197	16	319	175	41	305	314	6	193
Ohne Komplikationen	85 936	3 954	5 433	8 525	5 066	24 240	16 616	1 260	11 045	5 684	279	3 834
Insgesamt ...	87 702	4 040	5 547	8 722	5 082	24 559	16 791	1 301	11 350	5 998	285	4 027
Prozent												
Art des Eingriffs												
Curretage	22,7	25,4	6,4	51,3	7,8	11,0	24,3	57,1	29,0	22,0	17,5	36,2
Vakuumaspiration	72,7	61,7	90,2	39,6	88,9	86,4	73,0	37,0	67,5	75,1	42,1	52,0
vaginale Hystero- tomie	0,2	0,6	0,2	0,5	0,2	0,1	0,2	0,5	0,1	0,3	3,2	0,3
abdominale Hystero- tomie	0,2	0,4	0,2	0,5	-	0,1	0,1	0,6	0,1	0,3	1,8	0,2
Hysterektomie	0,4	0,5	0,3	1,4	0,1	0,3	0,3	0,9	0,2	0,3	1,4	0,1
medikamentöser Abbruch	2,4	9,4	1,8	4,5	1,7	1,0	0,9	0,7	1,9	0,7	33,0	8,7
unbekannt	1,4	2,1	1,0	2,3	1,3	1,0	1,2	3,2	1,2	1,4	1,1	2,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Dauer der abgebroche- nen Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen												
unter 13	91,8	87,8	91,0	85,4	95,8	92,8	93,8	85,5	93,6	91,8	80,0	88,1
13 - 23	1,1	1,4	1,1	2,2	0,7	0,9	0,6	0,9	1,0	1,6	3,2	2,5
23 u. mehr	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,7	0,0
unbekannt	7,0	10,7	7,9	12,5	3,5	6,2	5,5	13,5	5,4	6,6	16,1	9,4
Zusammen ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mit Komplikationen	2,0	2,1	2,1	2,3	0,3	1,3	1,0	3,2	2,7	5,2	2,1	4,8
Ohne Komplikationen	98,0	97,9	97,9	97,7	99,7	98,7	99,0	96,8	97,3	94,8	97,9	95,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs,
Familienstand und Alter der Schwangeren

Familienstand Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Begründung des Schwangerschaftsabbruchs											
		all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt	all- gem.- mediz. Indi- kation	psychia- trische Indi- kation	euge- nische Indi- kation	ethische (krimi- nolog.) Indi- kation	sonst. schwere Notlage	unbe- kannt
		Anzahl						%					
Ledig													
10 - 18	4 630	503	107	41	20	3 907	52	10,9	2,3	0,9	0,4	84,4	1,1
18 - 25	19 623	2 491	413	457	36	15 968	258	12,7	2,1	2,3	0,2	81,4	1,3
25 - 30	6 127	846	171	162	11	4 857	80	13,8	2,8	2,6	0,2	79,3	1,3
30 - 35	2 128	382	83	45	3	1 581	34	18,0	3,9	2,1	0,1	74,3	1,6
35 - 40	752	176	32	22	-	512	10	23,4	4,3	2,9	-	68,1	1,3
40 - 45	309	91	7	20	-	187	4	29,4	2,3	6,5	-	60,5	1,3
45 u. älter .	40	10	2	3	1	24	-	25,0	5,0	7,5	2,5	60,0	-
unbekannt ...	332	68	10	14	1	233	6	20,5	3,0	4,2	0,3	70,2	1,8
Zusammen ...	33 941	4 567	825	764	72	27 269	444	13,5	2,4	2,3	0,2	80,3	1,3
Verheiratet													
10 - 18	102	15	1	2	-	84	-	14,7	1,0	2,0	-	82,4	-
18 - 25	6 076	1 138	175	216	6	4 474	67	18,7	2,9	3,6	0,1	73,6	1,1
25 - 30	10 781	2 341	270	457	5	7 562	146	21,7	2,5	4,2	0,0	70,1	1,4
30 - 35	12 535	3 033	383	511	6	8 442	160	24,2	3,1	4,1	0,0	67,3	1,3
35 - 40	9 720	2 832	344	388	6	6 038	112	29,1	3,5	4,0	0,1	62,1	1,2
40 - 45	6 183	2 085	203	453	3	3 364	75	33,7	3,3	7,3	0,0	54,4	1,2
45 u. älter .	828	331	20	65	-	404	8	40,0	2,4	7,9	-	48,8	1,0
unbekannt ...	559	155	25	32	-	330	17	27,7	4,5	5,7	-	59,9	3,0
Zusammen ...	46 784	11 930	1 421	2 124	26	30 698	585	25,5	3,0	4,5	0,1	65,6	1,3
Verwitwet													
10 - 18	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	100,0	-
18 - 25	27	-	-	1	-	26	-	-	-	3,7	-	96,3	-
25 - 30	97	16	2	-	-	79	-	16,5	2,1	-	-	81,4	-
30 - 35	152	15	4	5	-	127	1	9,9	2,6	3,3	-	83,6	0,7
35 - 40	141	28	4	2	-	105	2	19,9	2,8	1,4	-	74,5	1,4
40 - 45	148	40	7	7	-	91	3	27,0	4,7	4,7	-	61,5	2,0
45 u. älter .	26	6	1	1	-	18	-	23,1	3,8	3,8	-	69,2	-
unbekannt ...	5	-	-	1	-	4	-	-	-	20,0	-	80,0	-
Zusammen ...	597	105	18	17	-	451	6	17,6	3,0	2,8	-	75,5	1,0
Geschieden													
10 - 18	3	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	100,0	-
18 - 25	501	54	6	10	1	422	8	10,8	1,2	2,0	0,2	84,2	1,6
25 - 30	1 311	154	34	23	1	1 076	23	11,7	2,6	1,8	0,1	82,1	1,8
30 - 35	1 543	229	42	25	-	1 230	17	14,8	2,7	1,6	-	79,7	1,1
35 - 40	1 123	205	42	26	-	838	12	18,3	3,7	2,3	-	74,6	1,1
40 - 45	515	96	17	24	-	369	9	18,6	3,3	4,7	-	71,7	1,7
45 u. älter .	54	13	3	6	-	32	-	24,1	5,6	11,1	-	59,3	-
unbekannt ...	82	13	1	1	-	65	2	15,9	1,2	1,2	-	79,3	2,4
Zusammen ...	5 132	764	145	115	2	4 035	71	14,9	2,8	2,2	0,0	78,6	1,4
Unbekannt													
10 - 18	65	9	2	1	-	51	2	13,8	3,1	1,5	-	78,5	3,1
18 - 25	337	58	9	10	1	250	9	17,2	2,7	3,0	0,3	74,2	2,7
25 - 30	244	45	10	4	-	174	11	18,4	4,1	1,6	-	71,3	4,5
30 - 35	244	69	7	6	-	152	10	28,3	2,9	2,5	-	62,3	4,1
35 - 40	196	51	5	5	-	123	12	26,0	2,6	2,6	-	62,8	6,1
40 - 45	103	33	2	7	-	58	3	32,0	1,9	6,8	-	56,3	2,9
45 u. älter .	14	7	-	-	-	7	-	50,0	-	-	-	50,0	-
unbekannt ...	45	17	-	-	-	21	7	37,8	-	-	-	46,7	15,6
Zusammen ...	1 248	289	35	33	1	836	54	23,2	2,8	2,6	0,1	67,0	4,3
Insgesamt													
10 - 18	4 801	527	110	44	20	4 046	54	11,0	2,3	0,9	0,4	84,3	1,1
18 - 25	26 564	3 741	603	694	44	21 140	342	14,1	2,3	2,6	0,2	79,6	1,3
25 - 30	18 560	3 402	487	646	17	13 748	260	18,3	2,6	3,5	0,1	74,1	1,4
30 - 35	16 602	3 728	519	592	9	11 532	222	22,5	3,1	3,6	0,1	69,5	1,3
35 - 40	11 932	3 292	427	443	6	7 616	148	27,6	3,6	3,7	0,1	63,8	1,2
40 - 45	7 258	2 345	236	511	3	4 069	94	32,3	3,3	7,0	0,0	56,1	1,3
45 u. älter .	962	367	26	75	1	485	8	38,1	2,7	7,8	0,1	50,4	0,8
unbekannt ...	1 023	253	36	48	1	653	32	24,7	3,5	4,7	0,1	63,8	3,1
Insgesamt ...	87 702	17 655	2 444	3 053	101	63 289	1 160	20,1	2,8	3,5	0,1	72,2	1,3

1) Jeweiliger Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

6 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach dem Alter der Schwangeren sowie
vorangegangenen Schwangerschaften und deren Beendigung

Vorangegangene Schwangerschaften davon beendet durch	Ins- gesamt	Davon Schwangere im Alter von ... bis unter ... Jahren								unbe- kannt
		10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-55	
Keine Schwangerschaft	34 466	120	10 504	12 441	6 275	2 706	1 240	696	77	407
1 Schwangerschaft	14 961	7	930	4 054	4 061	2 975	1 804	870	94	166
Abbruch	2 696	2	351	966	791	351	132	61	9	33
Fehlgeburt	809	1	55	196	199	176	100	66	8	8
Totgeburt	74	-	1	19	19	17	9	8	-	1
Lebendgeburt	11 382	4	523	2 873	3 052	2 431	1 563	735	77	124
2 Schwangerschaften	17 057	1	162	2 101	4 394	4 761	3 410	1 845	218	165
2 Lebendgeburten	13 838	1	74	1 500	3 506	3 947	2 895	1 610	179	126
1 Lebendgeburt, 1 Abbruch	1 288	-	45	277	409	340	137	62	5	13
1 Lebendgeburt, 1 Fehlgeburt	1 258	-	21	197	298	313	280	117	23	9
1 Lebendgeburt, 1 Totgeburt	140	-	-	18	24	40	32	16	6	4
2 Abbrüche	290	-	16	66	99	58	29	16	1	5
1 Abbruch, 1 Fehlgeburt	82	-	4	24	26	18	3	1	2	4
1 Abbruch, 1 Totgeburt	9	-	-	3	1	3	1	1	-	-
2 Fehlgeburten	124	-	2	12	27	31	29	17	2	4
1 Fehlgeburt, 1 Totgeburt	16	-	-	3	3	5	3	2	-	-
2 Totgeburten	12	-	-	1	1	6	1	3	-	-
3 Schwangerschaften	10 252	1	28	714	2 222	3 028	2 398	1 529	195	137
3 Lebendgeburten	6 065	-	11	323	1 174	1 796	1 513	1 030	143	75
2 Lebendgeburten	3 485	1	12	296	859	1 040	750	425	49	53
1 Lebendgeburt	582	-	3	84	164	157	108	60	2	4
Keine Lebendgeburten	120	-	2	11	25	35	27	14	1	5
4 Schwangerschaften	5 351	-	6	201	959	1 552	1 405	1 006	150	72
4 Lebendgeburten	2 425	-	3	52	356	736	662	506	84	26
3 Lebendgeburten	1 683	-	-	64	333	462	443	313	45	23
2, 1 Lebendgeburten	1 201	-	3	85	259	343	290	179	20	22
Keine Lebendgeburten	42	-	-	-	11	11	10	8	1	1
5 Schwangerschaften	2 629	-	-	58	382	794	742	529	86	38
5 Lebendgeburten	976	-	-	14	97	307	281	216	42	19
4 Lebendgeburten	738	-	-	14	96	215	219	161	23	10
3, 2, 1 Lebendgeburten	898	-	-	30	186	268	236	148	21	9
Keine Lebendgeburten	17	-	-	-	3	4	6	4	-	-
6 Schwangerschaften	1 452	-	1	20	185	417	436	318	57	18
6 Lebendgeburten	452	-	-	5	36	115	155	117	21	3
5 Lebendgeburten	344	-	-	2	31	83	115	90	20	3
4, 3, 2, 1 Lebendgeburten	649	-	1	12	117	218	165	109	16	11
Keine Lebendgeburten	7	-	-	1	1	1	1	2	-	1
7 Schwangerschaften	690	-	-	7	47	191	213	190	33	9
7 Lebendgeburten	194	-	-	2	6	32	67	70	13	4
6 Lebendgeburten	123	-	-	-	4	41	30	37	11	-
5, 4, 3, 2, 1 Lebendgeburten	363	-	-	4	37	117	112	79	9	5
Keine Lebendgeburten	10	-	-	1	-	1	4	4	-	-
8 u. mehr Schwangerschaften	844	-	1	8	35	178	284	275	52	11
8 u. mehr Lebendgeburten	268	-	1	2	1	34	87	113	26	4
7 Lebendgeburten	114	-	-	-	-	15	42	46	11	-
6, 5, 4, 3, 2, 1 Lebendgeburten	455	-	-	5	32	129	151	116	15	7
Keine Lebendgeburten	7	-	-	1	2	-	4	-	-	-
Insgesamt ...	87 702	129	11 632	19 604	18 560	16 602	11 932	7 258	962	1 023

7 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Alter der Schwangeren
und vorangegangenen Lebendgeburten

Schwangerschafts- abbrüche mit vorangegangenen Lebendgeburten	Ins- gesamt	Davon Schwangere im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50 u. älter	unbe- kannt
0 Lebendgeburten	38 781	123	10 935	13 745	7 483	3 423	1 599	903	93	8	469
1 Lebendgeburt	14 946	4	592	3 474	4 007	3 367	2 176	1 045	109	8	164
2 Lebendgeburten	18 820	2	89	1 883	4 698	5 425	4 020	2 250	248	5	200
3 Lebendgeburten	8 669	-	12	404	1 665	2 571	2 205	1 495	207	5	105
4 Lebendgeburten	3 643	-	3	69	512	1 091	1 025	771	118	5	49
5 Lebendgeburten	1 563	-	-	20	143	454	484	369	67	1	25
6 Lebendgeburten	704	-	-	5	45	190	227	196	35	3	3
7 Lebendgeburten	308	-	-	2	6	47	109	116	21	3	4
8 und mehr Lebendgeburten	268	-	1	2	1	34	87	113	22	4	4
Insgesamt	87 702	129	11 632	19 604	18 560	16 602	11 932	7 258	920	42	1 023

8 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Zahl der von der Schwangeren versorgten Kinder unter
18 Jahren oder pflegebedürftigen älteren Kinder sowie nach dem Alter der Schwangeren

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Schwangerschaftsabbrüche		Und zwar										
	Ins- gesamt	darunter bei Frauen mit lebenden ledigen Kindern	Mütter mit ... bei ihnen lebenden ledigen Kindern					Mütter mit ... nicht bei ihnen lebenden ledigen Kindern					
			zu- sammen	1	2	3	4 u. mehr	zu- sammen	1	2	3	4 u. mehr	
	Anzahl		%	Anzahl									
10 - 15	129	6	4,7	6	4	1	1	-	-	-	-	-	-
15 - 20	11 632	701	6,0	662	556	92	10	4	44	39	5	-	-
20 - 25	19 604	5 910	30,1	5 703	3 401	1 829	374	99	271	206	50	15	-
25 - 30	18 560	11 199	60,3	10 905	4 001	4 625	1 633	646	415	205	146	44	20
30 - 35	16 602	13 360	80,5	13 043	3 415	5 412	2 522	1 694	525	229	190	67	39
35 - 40	11 932	10 403	87,2	10 183	2 251	4 030	2 148	1 754	439	192	139	55	53
40 - 45	7 258	6 359	87,6	6 222	1 185	2 272	1 435	1 330	396	184	114	45	53
45 - 55	962	835	86,8	810	141	251	187	231	74	23	29	13	9
Unbekannt	1 023	587	57,4	569	180	216	101	72	44	19	12	10	3
Insgesamt ...	87 702	49 360	56,3	48 103	15 134	18 728	8 411	5 830	2 208	1 097	685	249	177

Prozent

10 - 15	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
15 - 20	13,3	1,4	1,4	3,7	0,5	0,1	0,1	0,1	2,0	3,6	0,7	-	-
20 - 25	22,4	12,0	11,9	22,5	9,8	4,4	1,7	12,3	18,8	7,3	6,0	-	-
25 - 30	21,2	22,7	22,7	26,4	24,7	19,4	11,1	18,8	18,7	21,3	17,7	11,3	11,3
30 - 35	18,9	27,1	27,1	22,6	28,9	30,0	29,1	23,8	20,9	27,7	26,9	22,0	22,0
35 - 40	13,6	21,1	21,2	14,9	21,5	25,5	30,1	19,9	17,5	20,3	22,1	29,9	29,9
40 - 45	8,3	12,9	12,9	7,8	12,1	17,1	22,8	17,9	16,8	16,6	18,1	29,9	29,9
45 - 55	1,1	1,7	1,7	0,9	1,3	2,2	4,0	3,4	2,1	4,2	5,2	5,1	5,1
Unbekannt	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	2,0	1,7	1,8	4,0	1,7	1,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

**9 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Dauer der Schwangerschaft, Familienstand
und Begründung des Abbruchs**

Familienstand Begründung des Abbruchs	Insgesamt		Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
			unter 6	6 - 8	8 - 10	10 - 13	13 - 23	23 u. mehr	unbe- kannt
	Anzahl	%	Anzahl						
Ledig	33 941	38,7	750	8 596	13 924	8 120	354	7	2 190
Verheiratet	46 784	53,3	898	11 937	19 596	10 315	555	27	3 456
Verwitwet	597	0,7	9	150	240	146	10	-	42
Geschieden	5 132	5,9	103	1 275	2 220	1 139	60	-	335
Unbekannt	1 248	1,4	32	257	446	334	28	4	147
Insgesamt ...	87 702	100	1 792	22 215	36 426	20 054	1 007	38	6 170
Allgemein-medizinische Indikation	17 655	20,1	306	3 944	7 361	4 364	323	8	1 349
Psychiatrische Indikation	2 444	2,8	81	642	861	529	125	4	202
Eugenische Indikation	3 053	3,5	53	745	1 099	624	226	22	284
Ethische (kriminolog.) Indikation	101	0,1	5	21	32	28	6	1	8
Sonstige schwere Notlage	63 289	72,2	1 332	16 599	26 670	14 275	314	1	4 098
Unbekannt	1 160	1,3	15	264	403	234	13	2	229
Insgesamt ...	87 702	100	1 792	22 215	36 426	20 054	1 007	38	6 170

Prozent

Ledig	100	2,2	25,3	41,0	23,9	1,0	0,0	6,5
Verheiratet	100	1,9	25,5	41,9	22,0	1,2	0,1	7,4
Verwitwet	100	1,5	25,1	40,2	24,5	1,7	-	7,0
Geschieden	100	2,0	24,8	43,3	22,2	1,2	-	6,5
Unbekannt	100	2,6	20,6	35,7	26,8	2,2	0,3	11,8
Insgesamt ...	100	2,0	25,3	41,5	22,9	1,1	0,0	7,0
Allgemein-medizinische Indikation	100	1,7	22,3	41,7	24,7	1,8	0,0	7,6
Psychiatrische Indikation	100	3,3	26,3	35,2	21,6	5,1	0,2	8,3
Eugenische Indikation	100	1,7	24,4	36,0	20,4	7,4	0,7	9,3
Ethische (kriminolog.) Indikation	100	5,0	20,8	31,7	27,7	5,9	1,0	7,9
Sonstige schwere Notlage	100	2,1	26,2	42,1	22,6	0,5	0,0	6,5
Unbekannt	100	1,3	22,8	34,7	20,2	1,1	0,2	19,7
Insgesamt ...	100	2,0	25,3	41,5	22,9	1,1	0,0	7,0

10 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Schwangerschaftsdauer in Wochen,
Komplikationen und Art des Eingriffs

Komplikationen 1) Art des Eingriffs	Insgesamt	Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen						
		unter 6	6-8	8-10	10-13	13-23	23 u. mehr	unbe- kannt
		Anzahl						
Cervixriß	119	3	27	38	34	10	1	6
Uterusperforation	144	2	13	63	44	9	-	13
Blutverlust (mehr als 500 ml)	182	2	11	48	89	19	1	12
Blutübertragungen	60	-	1	20	26	8	1	4
Nachblutungen	650	11	105	217	262	14	-	41
Allgemeininfectionen	98	7	26	34	27	1	-	3
Fieber über 38° C	403	5	65	158	132	16	1	26
Salpingitis	239	7	47	90	68	8	-	19
Parametritis u. sonst. abdom. Komplik.	135	2	31	45	44	5	-	8
Thrombose-Embolie	38	-	7	14	11	2	-	4
Narkosezwischenfall	11	-	1	7	3	-	-	-
Tod	1	-	-	1	-	-	-	-
Insgesamt ...	2 080	39	334	735	740	92	4	136
		Prozent						
Cervixriß	119	7,7	8,1	5,2	4,6	10,9	25,0	4,4
Uterusperforation	144	5,1	3,9	8,6	5,9	9,8	-	9,6
Blutverlust (mehr als 500 ml)	182	5,1	3,3	6,5	12,0	20,7	25,0	8,8
Blutübertragungen	60	-	0,3	2,7	3,5	8,7	25,0	2,9
Nachblutungen	650	28,2	31,4	29,5	35,4	15,2	-	30,1
Allgemeininfection	98	17,9	7,8	4,6	3,6	1,1	-	2,2
Fieber über 38° C	403	12,8	19,5	21,5	17,8	17,4	25,0	19,1
Salpingitis	239	17,9	14,1	12,2	9,2	8,7	-	14,0
Parametritis u. sonst. abdom. Komplik.	135	5,1	9,3	6,1	5,9	5,4	-	5,9
Thrombose-Embolie	38	-	2,1	1,9	1,5	2,2	-	2,9
Narkosezwischenfall	11	-	0,3	1,0	0,4	-	-	-
Tod	1	-	-	0,1	-	-	-	-
Insgesamt ...	2 080	100	100	100	100	100	100	100
Curettage	19 887	17,0	20,9	22,7	23,9	26,7	7,9	26,1
Vakuumaspiration	63 803	81,2	77,1	73,9	69,4	28,4	-	66,9
Vaginale Hysterotomie	198	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	2,6	0,4
Abdominale Hysterotomie	168	-	0,1	0,1	0,2	3,4	13,2	0,5
Hysterektomie	357	0,3	0,2	0,4	0,7	2,1	-	0,4
Medikamentöser Abbruch	2 067	0,8	0,6	1,5	4,2	33,2	71,1	2,8
Unbekannt	1 222	0,6	1,1	1,2	1,4	5,8	5,3	2,9
Insgesamt ...	87 702	100	100	100	100	100	100	100

1) Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).

11 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach dem Ort des Eingriffs und Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Davon nach dem Ort des Eingriffs					
			Fachkrankenhaus bzw. Fachabteilung		sonstiges Krankenhaus		gynäkologische Praxis	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	41 475	47,3	5 363	11,8	5 484	47,6	30 628	100,0
1 - 2	2 325	2,7	1 788	3,9	537	4,7	-	-
2 - 3	6 125	7,0	4 891	10,7	1 234	10,7	-	-
3 - 4	9 982	11,4	8 001	17,6	1 981	17,2	-	-
4 - 8	24 480	27,9	22 287	48,9	2 193	19,0	-	-
8 - 15	2 767	3,2	2 680	5,9	87	0,8	-	-
15 - 21	426	0,5	419	0,9	7	0,1	-	-
21 - 29	104	0,1	104	0,2	-	-	-	-
29 u. mehr	18	0,0	18	0,0	-	-	-	-
Insgesamt ...	87 702	100	45 551	100	11 523	100	30 628	100
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾	4,8	X	4,9	X	3,7	X	X	X

1) Ohne ambulante Fälle.

12 Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach Art des Eingriffs und Aufenthaltsdauer

Aufenthalts- dauer von ... bis unter ... Tagen	Insgesamt		Davon nach der Art des Eingriffs													
			Curettag		Vaku- um- aspiration		vaginale Hysterotomie		abdominale Hysterotomie		Hysterek- tomie		medikam. Abbruch		unbekannt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	41 475	47,3	6 174	31,0	34 589	54,2	34	17,2	-	-	-	-	112	5,4	566	46,3
1 - 2	2 325	2,7	528	2,7	1 746	2,7	-	-	-	-	-	-	22	1,1	29	2,4
2 - 3	6 125	7,0	1 885	9,5	4 069	6,4	4	2,0	2	1,2	-	-	93	4,5	72	5,9
3 - 4	9 982	11,4	2 627	13,2	6 979	10,9	6	3,0	2	1,2	1	0,3	253	12,2	114	9,3
4 - 8	24 480	27,9	7 572	38,1	15 116	23,7	17	8,6	6	3,6	12	3,4	1 371	66,3	386	31,6
8 - 15	2 767	3,2	995	5,0	1 190	1,9	71	35,9	96	57,1	183	51,3	189	9,1	43	3,5
15 - 21	426	0,5	86	0,4	90	0,1	54	27,3	45	26,8	119	33,3	22	1,1	10	0,8
21 - 29	104	0,1	16	0,1	18	0,0	12	6,1	15	8,9	38	10,6	4	0,2	1	0,1
29 u. mehr ...	18	0,0	4	0,0	6	0,0	-	-	2	1,2	4	1,1	1	0,0	1	0,1
Insgesamt ...	87 702	100	19 887	100	63 803	100	198	100	168	100	357	100	2 067	100	1 222	100
Durch- schnittl. Aufent- haltsdauer in Tagen ¹⁾	4,8	X	4,9	X	4,4	X	13,0	X	13,8	X	14,7	X	5,7	X	5,1	X

1) Ohne ambulante Fälle.

